

Herrlichkeit JHWHs

4-5T – Fact-Sheet von Manuel Neumann Quelle: R.Rendtorff, Theologie des AT II, Auszüge; RGG³; Bibellexikon

Bedeutung

- Das hebräische Wort כְּבוֹד übersetzt Luther meist mit Herrlichkeit oder Ehre Gottes. Die ursprüngliche Bedeutung ist „Schwere; Gewicht oder Gewichtigkeit“. Die Gewichtigkeit einer Person oder Sache macht deren Bedeutung aus: Der כְּבוֹד verleiht der Person Ehre, Ansehen, Ruhm.
- Die Herrlichkeit Gottes wird ursprünglich als »strahlende Feuersubstanz«, von einer sie umgebenden Wolke abgeschirmt, gedacht. Die Frage nach der Herkunft könnte auf Gewittererscheinungen schließen lassen; JHWH als Gewittergott mit Feuerglanz (Blitz) und Wolken. Wenn der Sinai ein Vulkan gewesen ist, dürfte man eher an vulkanische Erscheinungen mit Feuer und Rauch denken.

Gebrauch

- Nach P ist die Herrlichkeit Gottes die spezielle Art der Offenbarung JHWHs - besonders am Sinai, aber auch danach: JHWH ist nicht dauernd in seinem Volk gegenwärtig; vielmehr fährt er ab und zu zur Begegnung mit Mose bzw. seinem Volk nieder.
- Stätte dieser Begegnung ist das Zelt (Stiftshütte). Die כְּבוֹד ist dabei stets von einer Wolke umhüllt: Die Wolke bedeckt während der Theophanie das Zelt und die כְּבוֹד füllt das Innere des Zeltes aus.

Biblisch/Theologisch

Im Pentateuch:

- Die Herrlichkeit Gottes ist gleichbedeutend mit der Präsenz Gottes selber. Am Sinai spielt die כְּבוֹד eine große Rolle und repräsentiert Gottes Gegenwart (Ex 24,40; Lev 9).
- Die Herrlichkeit Gottes lässt sich sowohl im Zelt, als auch im Tempel nieder, um dort zu wohnen (Ex 40,34; 1Kön 8,10); ebenso in der Tempelvision (Ez 43,1-5).
- Die כְּבוֹד kann Schutz und Glanz (Ex 34,29-35) vermitteln, aber auch Furcht und Zittern.
- JHWHs Herrlichkeit kann man nicht sehen, denn sie wirkt tödlich (Ex 20,18f.); Mose darf ihre »Rückseite« (bzw. hinterher), ihren äußersten Rand schauen (Ex 33,18-23). Nur die himmlischen Wesen vermögen jetzt das zu schauen, was schon Tatsache ist, aber erst in der Heilszeit offenbar werden wird (Jes 6,3).

Bei den Propheten:

- In der Berufungsvision des Ezechiel (1-3) ist der כְּבוֹד nicht nur gestaltlose Feuersubstanz, sondern zeigt menschliche Gestalt; doch bleibt das Lichtphänomen kennzeichnend. Durch diese Vergegenständlichung vermag Ezechiel zugleich Nähe und Abstand des sich offenbarenden Gottes zum Menschen deutlich zu machen: JHWH ist menschengestaltig, aber durch seine Lichtnatur qualitativ vom Menschen unterschieden.
- Die כְּבוֹד verlässt den Tempel (Ez 11) und gibt Jerusalem zur Eroberung frei. Später kehrt sie zurück, um dort für immer zu wohnen (Ez 43,2-9). Hag 2,9 verspricht Frieden für Jerusalem, wenn die Herrlichkeit Gottes zurückkehrt.
- Gott will Zion erstrahlen lassen durch seine Herrlichkeit (Jes 62,1f.).
- Von hier aus kann das Offenbarwerden der Herrlichkeit Gottes als Gegenstand des Heils und damit der Hoffnung gedacht werden (Jes 40,5). Die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes ist nun gleichbedeutend mit dem Sieg des Gottesreiches (Ps 57,6.12). Der כְּבוֹד wird zusammenfassender Ausdruck für das Heilsgut, das man vom zukünftigen Reich erwartet (z.B. Jes 40,5).

In den Weisheitsschriften:

Der Begriff כְּבוֹד taucht zwar auch in den Weisheitsschriften auf, dort wird er aber nur allgemein als „Ehre“ gebraucht und nicht als Herrlichkeit bzw. Ehre Gottes. Die Psalmen bilden die Ausnahme, wo oft Herrlichkeit Gottes steht.